This is life

Von Milki

Kapitel 15: 15.

„Du solltest nicht trainieren“, sagte Naruto besorgt. „Ich hab immer trainiert, mit 40 Grad Fieber und schon mit einer gebrochenen Hand. Da werd ich ja jetzt wohl nicht aufhören“, sagte Ino und richtete ihre Trainingskleider die schon enger saßen als früher. „Aber das ist doch jetzt was anderes“, sagte Naruto und sah sie besorgt an. „Ich pass auf mich auf“, sagte sie und gab ihm einen Kuss auf die Wange. Naruto lächelte und sah ihr hinter als sie die Wohnung verließ. Er griff sich in die Hosentasche und holte die kleine rote Schachtel heraus. Er öffnete sie und der kleine silberne Ring mit dem blauen Stein glitzerte ihm entgegen.

Neji lag schlafend auf der Couch. Sie beobachtete ihn während sie auf dem Wohnzimmertisch saß. Seit einiger Zeit waren die Albträume wieder schlimmer geworden, da hatte Neji es bevorzugt auf die Couch zu gehen. Er dachte es hätte mit ihm zu tun, doch sie wusste das es mit etwas anderen zusammen hing. Irgendetwas hatte sich geändert und sie konnte noch nicht sagen was oder ob es gut oder schlecht war. Sie nahm einen Schluck Kaffee aus der Tasse neben ihr. Sie wollte ihm nah sein, doch war die Angst auch groß an das passierte erinnert zu werden. Sie müssen etwas wagen, über ihren Schatten springen, hatte ihr Therapeut gesagt. Sie sah in ihren Kaffee, als könnte er die Lösung bringen. „Hey“, sie sah auf. Neji war aufgewacht und sah sie jetzt an. „Hey“, sagte sie leise und stellte die Tasse wieder neben sich auf den Tisch. Er setzte sich auf und rieb sich die Augen. „Ales ok?“, fragte er und saß ihr nun schräg gegenüber. Sie sah zu ihm und nickt leicht. Er nickte auch und wollte gerade aufstehen, als sie seine Hand nahm. Er blieb sitzen und sah sie an. Kurz schluckte sie, war sich aber dann hundertprozentig sicher. Sie nahm seine Hand fest in ihre und lächelte ihn an. Dann stand sie auf um sich dann auf seinen Schoß zu setzen. Überrascht sah er sie an während sie sein Gesicht in ihre Hände nahm und ihn sanft küsste. Sie hatte ihn so vermisst. Vorsichtig legte er seine Hände auf ihre Hüften. Sie löste sich kurz von ihm, lehnt ihr Stirn gegen seine. Sie schloss die Augen und strich ihm über die Wange. „Ich liebe dich“, flüsterte sie und öffnete langsam die Augen. Er lächelte. „Ich liebe dich“, flüsterte er zurück und küsste sie sanft. Tenten lies ihre Hand in seinen Nacken gleiten und ließ den Kuss verlangender werden. „Tenten...“, stöhnte er leise an ihre Lippen während sie noch näher an ihn rutschte. Sie löste sich von seinen Lippen, küsste seine Wange hinunter zu seinem Hals und ihre Hände verschwanden unter seinem T-Shirt. Seine Hände strichen vorsichtig über ihren Rücken. „Tenten“, flüsterte er und nahm ihr Gesicht in seine Hände. „Neji“, flüsterte sie und nun musste er schlucken. „Ich will nichts falsch machen“, flüsterte er. „Das kannst du gar nicht“, sagte sie und küsste ihn wieder sanft. Er löste ihn und nickte.

Fragend sah sie ihn an. Plötzlich hob er sie hoch und legte sie mit dem Rücken auf das Sofa, sanft stütze er sich über sie und küsste sie wieder sanft. Er ließ von ihr ab um sich sein Shirt über dem Kopf auszuziehen, er sah zu ihr hinunter und sie lächelt ihn sanft an.

Shikamaru saß mit seinem Vater auf der Terrasse während Temari mit Karura und seiner Mutter auf einer Picknickdecke im Garten saß. „Wenn du sie jetzt noch Heiratest, hast du alles richtig gemacht“, sagte Shikaku und grinste breit. „Ich hab sie ja gefragt aber sie sagt immer ich soll vernünftig fragen“, sagte Shikamaru und schüttelt lachend den Kopf. „Wie fragst du den?“, fragte nun seine Vater lachend. „Erst ganz normal, dann mit Rosen, dann bin ich auf Knie und so weiter“, erklärte er und sein Vater kam aus dem lachen nicht mehr raus. „Was den?“, fragte er und sah genervt zu Temari. „Sie will das du ihren Vater fragst“, sagte er und lachte seinen Sohn aus. „Ihr Vater ist schon Tot“, sagte er und sei Vater sah ihn grinsend an. „Dann muss ich das Clan Oberhaupt fragen“, sagte Shikamaru mehr zu sich als zu seinem Vater. „Oder in ihrem Fall den Kazekage“, sagte Shikaku grinsend. „Gaara“, flüsterte er und sprang auf. Er sprang aufs Dach und hinunter auf die Straße.

Hinata saß in ihrer Wohnung. Kiba war mit Shino trainieren, Hanabi war auf Mission. Sie seufzte, sie war keine Shinobi mehr, was sollte sie nun mit ihrem Leben anfangen? Sie warf den Kopf zurück und starrte an die Decke. So ein bisschen Trainieren sollte doch nicht schaden? Sie sollte doch fit bleiben. Sie setzte sich auf. Ja, Sport war ja gesund. Sie grinste und sprang auf. Schnell schlüpfte sie in ihre Trainingsklamotten und verließ die Wohnung.

„Wieso hast du so viel Kram?“, fragte Gaara und sah in die Kiste vor sich, die schon wie so viele vor ihr voll war. „Man häuft halt was an“, entschuldigte sich Lee grinsend. „Aber du brauchst das doch nicht“, sagte Gaara und schloss den Karton. „Doch klar“, sagte Lee. „Du warst ein Jahr nicht hier, du brauchst das nicht“, sagte Gaara. „Das hat alles einen sentimental Wert“, erklärt Lee und grinste. Gaara wollte gerade etwas erwidern als die Tür zu Lees Wohnung aufgestoßen wurde und ein schwer Atmender Shikamaru vor ihm zum stehen kam. „Hey, Shikamaru. Ja, klar komm doch rein. Ja mir geht's blendend und dir“, redet Lee genervt drauf los und sah den Nara böse an. „Hier mit Bitte ich dich, ganz offiziell, um die Hand deiner Schwester“, schrie Shikamaru fast schon. Gaara sah verwirrt zwischen dem Nara und Lee her. „Wieso fragst du sie nicht selbst?“, fragte Gaara und verschränkte die Arme vor der Brust. „Weil sie immer Antwort ich soll sie richtig Fragen also Frage ich richtig“, erklärte Shikamaru und sah ihn erwartungsvoll an. „Wenn sie will, soll sie dich nehmen“, sagte er und dreht sich wieder den Kisten zu. Lee stand der Mund auf und Shikamaru wollte schon wieder los rennen. Doch er blieb, dreht sich wieder zu dem Kazekage. „Danke“, sagte er und schlang die Arme um den rot Haarigen, der komplett über rumpelt schien. Dann lief der Nara los. „Dir ist bewusst das du gerade deine Schwester Verlobt hast?“, fragte Lee und sah dem Nara hinter her. „Sie hat mir schon vor Wochen gesagt das er mich fragen wird und ich ja sagen soll“, erklärte Gaara und sah zu Lee, der grinste und den Kopf schüttelte. „Ist dir bewusst was das heißt?“, fragte Lee. „Das ich ein Riesen Fest schmeißen muss, das der Nara bald zu meiner Familie gehören wird und das Temari mich ziemlich nerven wird bis diese Hochzeit vorbei ist“, sagte Gaara und sah ihn verwirrt an. „Deine Schwester wird Heiraten“, sagte Lee knapp und grinste breit. „Ja“, sagte Gaara und verdreht die Augen.

„So, dann sind Sie nun entlassen“, sagte Sakura und lächelt die ältere Dame freundlich an. Sie verließ den Behandlungsraum und sah sich im Flur um. „Haruno“, eine Schwester kam zu ihr. „Sensei Kakashi ist so eben von seiner Mission wieder gekehrt“, sagte die junge Frau und Sakura gefror das Blut in den Adern. „Wo ist er?“, fragte sie ernst. „Bei Tsunade“, sagte die junge Frau und Sakura lief los. Es schien Stunden zu dauern bis bei Tsunade war. Sie atmete schwer und kniff verzweifelt die Augen zu bevor sie die Tür aufriss. Sie legte die Hand auf den Mund und schluckte schwer. „Er ist über den Berg“, hörte sie Tsunade sagen. Sakura konnte nicht den Blick von Kakashi nehmen. Er lag dort, Überkörper frei und bewusstlos. „Es geht ihm gut, er war vergiftet aber wird's schaffen“, Tsunade kam auf sie zu und legte ihr beide Hände auf die Schultern.

Immer wieder schlug sie auf das alte Trainingsgerät ein. Sie spürt wie ihre Kraft nachgelassen hatte und ließ etwas enttäuscht von dem Gerät ab. Sie wischt sich mit der Handfläche über die Stirn. Sie musste leicht Lächeln, hier hatte sie früher immer Naruto beobachtet und heute? Er war mit Ino zusammen und wurde sogar Vater und sie, sie hatte Kiba. Ein Rascheln holte sie aus den Gedanken. Sie schluckte und dreht sich langsam um. Sie erstarrte.